

Veröffentlichungen des Zentrums für Interkulturelle  
Islamstudien der Universität Osnabrück

Band 3

Herausgegeben von

Bülent Ucar, Martina Blasberg-Kuhnke, Michael Bommers,  
Rauf Ceylan und Arnulf von Scheliha

Bülent Ucar (Hg.)

# **Imamausbildung in Deutschland**

Islamische Theologie im europäischen Kontext

Mit 2 Abbildungen

V&R unipress

Universitätsverlag Osnabrück



**Mix**  
Produktgruppe aus vorwiegend  
kontrollierten Wäldern,  
kontrollierten Reststoffen und  
Recyclingmaterialien  
Zert. Nr. C01-200-1278  
www.fsc.org  
© 1996 Forest Stewardship Council

„Dieses Hardcover wurde  
auf FSC-zertifiziertem  
Papier gedruckt. FSC (Forest  
Stewardship Council)  
ist eine nichtstaatliche,  
gemeinnützige  
Organisation, die sich  
für eine ökologische und  
sozialverantwortliche  
Nutzung der Wälder  
unserer Erde einsetzt.“

Lektorat: Bettina Kruse-Schröder

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89971-669-6

Veröffentlichungen des Universitätsverlags Osnabrück  
erscheinen im Verlag V&R unipress GmbH.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des Bundesministerium des Innern  
und des Bundesverwaltungsamts.

© 2010, V&R unipress in Göttingen / [www.vr-unipress.de](http://www.vr-unipress.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Printed in Germany.

Titelbild: Bosnien Tekke Sarajevo. Mit freundlicher Genehmigung der Islamischen Religionspädagogik der Universität Osnabrück.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

---

## Inhalt

Bülent Ucar Imamausbildung in Deutschland? Aus- und Einsichten zur Aus- und Weiterbildung islamischer religiöser Bediensteter an deutschen Universitäten . . . . .	11
---	----

### Einleitung

Martina Blasberg-Kuhnke Grußwort zur Internationalen Tagung »Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext« . . . . .	15
---	----

Arnulf von Scheliha Grußwort anlässlich der Eröffnung der Konferenz »Imamausbildung in Deutschland« . . . . .	19
---	----

Thomas de Maizière Grußwort anlässlich der Eröffnung der Konferenz »Imamausbildung in Deutschland« . . . . .	21
--	----

### Eröffnungsvorträge

Ismet Bušatlić Zur Bedeutung der Ausbildung von Imamen in Europa . . . . .	25
---	----

Uwe Schünemann Wozu brauchen wir eine Ausbildung islamischer Theologen in Deutschland? . . . . .	31
--	----

Bülent Ucar Einführungsrede »Imamausbildung in Deutschland. Islamische Theologie im europäischen Kontext« . . . . .	37
---	----

### **Rechtliche und historische Rahmenbedingungen**

Andreas Pott  
Rechtliche und historische Rahmenbedingungen . . . . . 47

Hans Michael Heinig  
Was sind die rechtlichen Vorgaben für eine Imamausbildung? . . . . . 49

Heinrich de Wall  
Wie können Imame im säkularen Staat staatlich gefördert werden? . . . 59

Claus-Dieter Osthövener  
Wie hat sich die Ausbildung der Theologen in Deutschland entwickelt? . 69

### **Politische und soziologische Rahmenbedingungen**

Roland Czada  
Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen einer staatlichen  
Imamausbildung . . . . . 81

Christoph Bochinger  
Imamausbildung in Deutschland? Gründe, Chancen und Probleme der  
Verankerung im deutschen Wissenschaftssystem . . . . . 87

Wolfram Weiße  
Erfordernisse einer Theologie im Plural für die Ausbildung von Imamen  
in Deutschland . . . . . 97

### **Imamausbildung im Vergleich**

Rauf Ceylan  
Imamausbildung im Vergleich . . . . . 115

Andreas Tunger-Zanetti  
Imamausbildung im europäischen Kontext – das Beispiel Schweiz . . . . 117

Şinasi Gündüz  
Die Ausbildung muslimischer Theologen in der säkularen Türkei . . . . 131

Oddbjørn Leirvik  
Die Ausbildung von Imamen und interreligiöse Bildung in Norwegen . . 149

Fadil Fazlić	
Die Tradition der einheimischen Imamausbildung in einem europäischen multireligiösen Land am Beispiel Bosnien-Herzegowinas . . . . .	159
<b>Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung</b>	
Bülent Ucar	
Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung . . . . .	171
Firouz Vladi	
Ziele der Imamausbildung aus muslimischer Sicht . . . . .	173
Michael Kiefer	
Zielsetzungen einer Imamausbildung in Deutschland – Vom einfachen Vorbeter zum multifunktionalen Akteur? . . . . .	185
Adnan Aslan	
Welche Inhalte gehören in den Studiengang der Imamausbildung B.A./M.A.? . . . . .	193
Mohammed Ghaly	
Imamausbildung in Europa: Im Fokus der niederländischen Erfahrungen	201
Özcan Hıdır	
Wie könnte eine <i>iğāza</i> für Imame aussehen? . . . . .	219
Martin H. Jung	
Inhalte und Voraussetzungen der Imamausbildung . . . . .	227
Mizrap Polat	
<i>fiqh</i> -Kompetenz der Imame . . . . .	231
Yasar Sarikaya	
Bedeutung von Koran- und <i>sunna</i> -Kenntnissen in der Imamausbildung .	243
Eberhard Hauschildt	
Islamische Traditionen und die Normativität und Wissenschaftlichkeit von Theologie . . . . .	255
Kathrin Klausning	
Die Bedeutung von <i>kalām</i> und Philosophie in der Imamausbildung . . .	259

Tilman Nagel Die Unentbehrlichkeit des Arabischen für eine Imamausbildung in Deutschland . . . . .	267
İbrahim Hatiboğlu Die Fähigkeiten und Kompetenzen der Religionsbeauftragten in Europa . . . . .	275
<b>Hochschulcurriculare Rahmenbedingungen</b>	
Benjamin Jokisch Hochschulcurriculare Rahmenbedingungen der Imamausbildung in Deutschland. Einige einführende Überlegungen . . . . .	285
Hans-Georg Ziebertz Der Beitrag der christlichen Theologie zur Imamausbildung . . . . .	289
Peter Graf Zur Bedeutung des interreligiösen Dialogs in der Ausbildung von Imamen . . . . .	307
<b>Berufsbild Imam</b>	
Irene Schneider Einführungsgedanken zum Berufsbild Imam . . . . .	321
Erol Pürlü Imamausbildung in Deutschland – Erfahrungen und Kompetenzen der islamischen Verbände am Beispiel des Verbands der Islamischen Kulturzentren (VIKZ) . . . . .	323
Elhadi Essabah Praktische Erfahrungen – Alltägliche Erwartungen an Imame – Praxisbericht . . . . .	331
Michael Meyer-Blanck Erfahrungen auf dem Hintergrund der Ausbildung evangelischer Theologinnen und Theologen . . . . .	335
Mouhannad Khorchide Der Beitrag der Imame zur Etablierung einer islamisch-europäischen Identität bei jungen Muslimen . . . . .	339

---

Rauf Ceylan Imamschulungen durch die Konrad-Adenauer-Stiftung in der Türkei: Inhalte, Erfahrungen und Perspektiven . . . . .	351
Margret Spohn MünchenKompetenz – Weiterbildung für Imame und muslimische Seelsorger/innen in München . . . . .	359
Marfa Heimbach Das Projekt »Religionen im säkularen Staat« – Dialogseminare für PfarrerInnen, Imame und zivilgesellschaftliche Akteure . . . . .	377
Peter Graf Berufsbild Imam . . . . .	389
Avni Altiner Wie kann das Referendariat künftiger Imame in Moscheen zielgerecht organisiert werden? . . . . .	393
<b>Abschließende Zusammenfassung</b>	
Marfa Heimbach Abschlussdiskussion . . . . .	401
Hans-Michael Goldmann Schlussgedanken zur Imamausbildung . . . . .	405
Aiman A. Mazyek Imamausbildung an staatlichen Universitäten . . . . .	409
Müfit Bahadır Imamausbildung in Deutschland . . . . .	413
Personenverzeichnis . . . . .	417



---

Irene Schneider

## **Einführungsgedanken zum Berufsbild Imam**

### **Kurzzusammenfassung des Panels »Berufsbild Imam AG I« bezogen auf die Vorträge von Prof. Dr. de Wall und Prof. Dr. Hidir**

Die wohl größte Problematik bei dem »Berufsbild« ist die Frage der späteren Anstellung und Besoldung. Diese Frage war zuvor in der Tagung schon von einem Vertreter der Verbände aufgeworfen worden: Welcher Vater könnte seinem Sohn empfehlen, Imam zu werden, wenn die Frage, wie er damit seinen Lebensunterhalt verdient, nicht geklärt ist? Bisher ist gänzlich ungeklärt, ob die islamischen Verbände an deutschen Hochschulen ausgebildete Imame einstellen und vor allem, wie sie besoldet werden sollen. Fragen der Loyalität und der Doppelbelastung – wenn der Imam gleichzeitig als Religionslehrer an einer staatlichen Schule tätig sein sollte – kommen hinzu. Vor dem Hintergrund der weitgehend noch (mit Ausnahme der Imame der DITIB) unangebildeten und ehrenamtlichen Imame in den bundesdeutschen Moscheen scheint es noch ein langer Weg bis hin zu einem klaren Karrierekonzept.

Der erste Vortrag von Prof. Dr. Heinrich de Wall, Erlangen, lotete die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen der Beschäftigung von Imamen im säkularen Staat aus.

Diese sind sicherlich die Grundlage, jedoch ist natürlich dann im Einzelnen herauszufinden, inwieweit der bundesrepublikanische Staat gewillt ist, sich finanziell zu engagieren und welche Rolle in diesem Zusammenhang den Verbänden bzw. konkret den Moscheen, welche die Imame anstellen sollen, zukommt.

Die Diskussion dreht sich danach u. a. um die Frage, ob die Beschäftigung von Personen beim Staat, die »nebenbei« auch noch Imame sind, Loyalitätskonflikte aufwerfen würde. Hingewiesen wurde dabei auf das Gebot der Gleichbehandlung von Trägern von Kindertageseinrichtungen, die keine Gewinnorientierung verfolgen dürfen.

Hingewiesen wurde des Weiteren darauf, dass die pädagogische Kompetenz

bei Pfarrern oder Imamen, die im Religionsunterricht eingesetzt werden, problematisch sein könnte.

Gefragt wurde danach, ob die Ausbildung von Imamen an staatlichen Universitäten ein staatskirchliches Element sei. Prof. de Walls Antwort darauf war, dass das Angebot eines Theologiestudiums an einer staatlichen Universität kein staatskirchliches Element ist, das durch das Grundgesetz untersagt wäre. Wie das BVerfG erst kürzlich festgestellt hat, ist konfessionelle Theologie an staatlichen Universitäten grundsätzlich zulässig. Dies gilt selbstverständlich auch für die islamische Theologie.

Der zweite Vortrag behandelte die Frage, wie eine *iğāza* aussehen könnte. In dem Vortrag gab Prof. Özcan Hıdır Informationen zur Geschichte der »klassischen« Form der *iğāza*, die zunächst nur eine Lehrerlaubnis v. a. für bestimmte bearbeitete Texte war und die man von einem bestimmten Lehrer erhielt. In seinem Vortrag überlegte er, wie der Terminus im neuen, säkularen Kontext mit neuen Inhalten zu füllen sei. Die Fragen bezogen sich auf die Funktion der *iğāza* als ein Vermittlungsinstrument islamischer Werte an die Studenten. Weiterhin: ob die Institution der *iğāza* im europäischen Kontext realisierbar sei und zuletzt, welche Unterschiede zwischen dem geplanten Studiengang in Osnabrück und dem Universitätsprogramm von Leiden er sehe.